

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 53/010/2011

Gesundheits- und Pflegekonferenz des Kreises Mettmann am 09.11.2011

Zu Punkt 3: Kommunale Offensive METtmann contra Multi Resistente Erreger (KOMET MRE)
- Impulsreferat
- Einrichtung einer Arbeitsgruppe der Gesundheits- und Pflegekonferenz

Herr Dr. Rudolf Lange sowie Herr Jürgen Graw, Gesundheitsamt des Rhein-Kreises Neuss (Projektmanager EurSafety Health-net / Euregio Rhein – Maas Nord (ERMN)), führen zunächst in einem kurzen Impulsreferat zu diesem Thema ein.

Herr Dr. Lange weist eingangs darauf hin, dass hinsichtlich der Bekämpfung multiresistenter Erreger die Notwendigkeit bestehe, noch gezielter und konzentrierter vorzugehen. Die Arbeit des Netzwerkes des Rhein-Kreises Neuss könne als gutes Beispiel dienen, die Problematik in gemeinsamer Anstrengung zu bekämpfen.

Herr Graw erläutert anschließend die Arbeit des Netzwerkes „EurSafety Health-net in der Euregio Rhein-Maas-Nord“. In seinem Vortrag geht er u.a. darauf ein, welche Akteure dem MRE-Netzwerk angehören sollten, welche Ziele mit der Netzwerkarbeit verfolgt werden sollten und wo möglicherweise Probleme bestehen könnten. Sein Vortrag ist der Niederschrift als **Anlage 1** beigelegt.

Die Mitglieder der Gesundheits- und Pflegekonferenz sehen einhellig Bedarf zur Bildung einer Arbeitsgruppe.

Herr Dr. Lange unterbreitet anschließend Vorschläge, wie sich die Arbeitsgruppe aus fachlicher und strategischer Sicht zusammensetzen sollte:

Krankenhäuser

Interesse bekundet haben schon:

- ⇒ Boris Ullrich (Hygienefachkraft im Evangelischen Krankenhaus Mettmann GmbH)
- ⇒ Ralf Hermen (Mitglied der GPK für den Bereich der Krankenhäuser)
- ⇒ St. Lukas Klinik GmbH, Frau Knoop (Mitglied der GPK für den Bereich der Krankenhäuser)

Einschätzung des Gesundheitsamtes

Wichtig wäre neben der Hygienefachkraft oder Pflegedienstleitung (bzgl. interner Regelungen der Häuser) auch der ärztliche Bereich (bzgl. der Möglichkeiten der stationär-ambulanter Fallabstimmung)

niedergelassene Ärzte / Kassenärztliche Vereinigung

Am 15.11.2011 wird Herr Dr. Lange in der Kreisstelle der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein referieren. Er wird dort um konkrete Mitwirkung werben.

ambulante Pflegedienste

Interesse bekundet haben schon:

- ⇒ Frau Czerny (Mitglied der GPK für den Bereich der ambulanten nichtärztlichen und pflegerischen Leistungen)
- ⇒ Mitglieder der Trägerkonferenz von Einrichtungen der stationären Altenpflege und den ambulanten Pflegediensten in Velbert

Einschätzung des Gesundheitsamtes

Für praktische Fragestellungen sind darüber hinaus auch ambulante Pflegedienste (Praktiker, die sich mit der konkreten Handhabung der Fälle beschäftigen) zu gewinnen.

Krankenkassen

Interesse bekundet haben schon:

- ⇒ Bernd Walter (Mitglied der GPK für den Bereich der Krankenkassen)

Einschätzung des Gesundheitsamtes

Ein Vertreter mag genügen, da sich die Frage von Kostenregelungen derzeit in einer gesetzlich vorgegebenen Verfahrensentwicklung befindet.

Senioren- und Pflegeheime

Interesse bekundet haben schon:

- ⇒ die Heimaufsicht des Kreises Mettmann

Einschätzung des Gesundheitsamtes

Senioren- und Pflegeheime sollten unbedingt vertreten sein (ggfs. auch Geschäftsführung (Finanzen) und Pflegedienstleitung (lfd. Betrieb/Pflege)). Die Heimaufsicht könnte für einige Adressaten motivierend wirken und wäre ein Partner in der Kommunikation.

Rettungsdienste

Einschätzung des Gesundheitsamtes

Eine Vertretung aus dem Bereich der Feuerwehren würde begrüßt. Zwingend hinzugehören sollte auch der Ärztliche Leiter Rettungsdienst, sobald dieser im Jahr 2012 im Amt sein wird.

Labore

Einschätzung des Gesundheitsamtes

Die Notwendigkeit zur Mitwirkung im Netzwerk wird nicht gesehen. Diese könnten allenfalls punktuell angesprochen werden.

nicht-akademische Heilberufe

Einschätzung des Gesundheitsamtes

Eine Einbeziehung erscheint sinnvoll.

Die Mitglieder der Gesundheits- und Pflegekonferenz schließen sich diesen Vorschlägen/Einschätzungen von Herrn Dr. Lange an und ermächtigen das Gesundheitsamt, geeignete Mitglieder zu benennen.

Herr Richter regt anschließend an, Herrn Dr. Lange mit der Gründung der Arbeitsgruppe zu betrauen. Die Leitung der Arbeitsgruppe soll durch die Arbeitsgruppe selber bestimmt werden.

Auf Bitten von Herrn Richter erläutert Herr Dr. Lange abschließend die Zeitplanung. Herr Dr. Lange hofft, die Mitglieder der Arbeitsgruppe bis Ende dieses Jahres zur Mitarbeit gewinnen zu können, so dass die Arbeitsgruppe Anfang nächsten Jahres ihre Arbeit aufnehmen kann. Ein erster Zwischenbericht ist für Ende 2012, eine Präsentation der vorläufigen Endergebnisse bis Ende 2013 geplant.

Nach abschließender Diskussion lässt Herr Richter über folgenden, zu Ziffer 2 ergänzten Beschlussvorschlag abstimmen:

Beschluss:

1. Die Gesundheits- und Pflegekonferenz des Kreises Mettmann errichtet gem. § 9 ihrer Geschäftsordnung die Arbeitsgruppe „**Kommunale Offensive METmann contra Multi Resistente Erreger (KOMET MRE)**“.
2. Diese Arbeitsgruppe besteht aus verantwortlichen Entscheidungsträgern und Fachkräften aus den Bereichen
 - ⇒ Krankenhäuser
 - ⇒ Niedergelassene Ärzte / Kassenärztliche Vereinigung
 - ⇒ Ambulante Pflegedienste
 - ⇒ Krankenkassen
 - ⇒ Senioren- und Pflegeheime
 - ⇒ Rettungsdienste
 - ⇒ Nicht-akademische Heilberufe

Das Gesundheitsamt wird ermächtigt, geeignete Mitglieder zu benennen. Die Übersicht über die Mitglieder der Arbeitsgruppe wird der Gesundheits- und Pflegekonferenz zur Kenntnis gegeben. Zu den Beratungen können weitere Experten hinzugezogen werden.

3. Die Arbeitsgruppe wird beauftragt, bereichsübergreifende Vorgaben / Leitfäden für die Behandlung, Hygiene und Pflege von Patienten mit multiresistenten Erregern zu entwickeln und diese der Gesundheits- und Pflegekonferenz möglichst bis Ende 2013 vorzulegen. Um einen Zwischenbericht im Jahr 2012 wird gebeten.
4. Die Arbeitsgruppenleitung wird durch die Arbeitsgruppe bestimmt.
5. Die Geschäftsführung dieser Arbeitsgruppe obliegt dem Gesundheitsamt / der Geschäftsführung der Gesundheits- und Pflegekonferenz.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen